

nam.: andauernd. || **andenken**: 1) intr.: fast nur in der Befehlsform, um die Gedanken des Hörers auf etwas als bef. beachtenswert hinzulenken: Dent an! = dent einmal! ähnlich: Stes kam an! — 2) Suffix. als Suffix: Andenken, Angedenken, Erinnerung, Gedächtnis, und (mit Wz.): was zur Erinnerung an jemand dient.

**Ander**, Etw.: Ander bezieht sich immer auf einen vorhandenen Gegenstand, durch den es erst seinen bestimmten Inhalt empfängt und bezeichnet die Nichtselbstigkeit (Nichtidentität), und zwar sowohl bei Gleichheit im Übrigen als auch die vollständige Verschiedenheit (vgl.: der zweite; einander); oft auch = folgend, übrig; dann verhillend: Ich werde dir etwas anderes tun; In anderen Umständen sein, usw. Als Suffix, z. B.: 1) **anderartig**, von anderer Art, vgl. = lei; **Andergeschwisterkind**, von zweiter Linie; **andermal**, = mals; **anderorts**, = ortig, vgl.: anderwärts oder -wegen, = wärtig; **anderseits** (s. auch 2: **andererseits**); = seitig; **anderweit**: a) Adv.: a) veralt.: wieder, aufs neue. — b) veralt.: anders. — γ) **anderwärts** (anderwärts). — δ) in anderer Beziehung, sonst, außerdem; ungen.: **anderweitig**, f. b. / h) Etw.: anders, **andertig**: α) (s. a) wiederholt; z. B.: Wortstellung, Termin. — β) (s. ad) **ander**, sonstig, weiter. — 2) im Genitiv z. B.: **Einerseits** . . . , **andererseits** (vgl. 1); **Einerseits** . . . , **andererseits** . . . , **anderefalls**, **entgegengegesetzt**, **widrigentfalls**, **wo nicht**; **andernorts**, **andervorts**. — 3) **anderhalb**, eig.: eins, und das andere halb = 1½ (vgl. **dritthalb** = 2, und das dritte halb = 2½ usw.). || **Andersheit**, die; —en: das Anderssein, die Nichteinanderseits. || **Anderer**, tr.: anders machen; rbez. und intr. (haben) — oft mit leicht ergänzbarem Obj. —: anders werden; auch: Mit etwas ändern, damit wechseln, es ändern. || **änders**, Liv. zu **ander** (s. d.): 1) auf andere Weise; Ggft. so. — 2) unter anderen Umständen, sonst. — 3) = sonst, im Anschluß an Suffix oder Liv. zur Bezeichnung von etwas außer einem bekannten oder genannten Ggft.: Jemand, niemand, keiner, wer anders (vgl.: kein anderer, nichts anderes, etwas anderes); Wo, irgendwo anders oder anderswo, woher, wohin. — 4) in Bedingungsätzen zur Angabe einer Beschränkung, die aber als tatsächlich und wirklich statthabend angenommen wird (wenn anders). || **änderthalb**; s. **ander** 3. || **Änderung**, die; —en: das Ändern und das Geänderte: Glaubens-, Lebens-, Stammes-, Textänderung usw.; Änderungsverschlüge II. ä.

**Andeuten**, tr.: Etwas andeuten, darauf hindeuten; nur durch etwas, woraus der Ggft. zu ahnen oder zu erkennen ist, darauf hinweisen; auch rbez.: Etwas deutet [kündet, zeigt] sich (sondno) an. — **Andeuter**; In Andeutungen sprechen; Nur andeutungsweise. || **ändichten**, tr.: einem etwas andichten, dichtend, ersindend beilegen. || **ändomern**, tr., intr.: mit (oder wie mit) einem Donner treffen, ansfahren.

**Andorn**, der. —(e)s; —e, **Ändörner**: (Pfl.) **Marrubium**, Muttertraut.

**Andrang**, der. —(e)s; 0; das Andringen. || **ändringen**: 1) intr. (sein): dringend nahen. — 2) intr. (haben), tr.; rbez.: **ändringen**, **dringend nahen**, **näheren**, **anbieten machen**, **anschiemen**, **ändringling**. || **ändrohen**: 1) intr.: drohend nahen, als drohend bevorstehen. — 2) tr.: a) Etwas androhen, bedrohen. / b) Einem etwas androhen, ankündigung als das, was ihn treffen wird oder soll. || **ändurkeln**, intr. (sein): durchs Alter dunkel werden (meist von Farbe). || **ändürch**, Adv.: (Kanzleispr.) hierdurch.

**Änefen**, intr.: an der Ecke anstoßen. || **änefieren**, tr.: eifrig machen. || **äneigen**(enen): 1) tr.: Ich eigne mir etwas an, mache es zu meinem Eigentum: a) zu einem innern (mir zu eigen); / b) in bezug auf äußeres Eigentum, Besitztum; nach heutigem Gebrauch gew. nur: ich reiße mir nicht Behörndes als Eigentum an mich (vgl. zu eigen). — 2) tr., rbez.: Ich eigne etwas (einem, mich) einem Ggft., einer Person an, gebe, mache es (ihn, mich) ihnen zu eigen, widme es (ihn, mich) ihnen, gestalte es ihren Eigentümlichkeiten gemäß. Dazu: **Äneignung**. || **äneinander**: als Suffix vor Verbal-Suffix, z. B.: **äneinanderstoß** (vgl. Zusammenstoß, aneinanderstoßen). || **äneiteln**, tr.: anwidern: 1) Etwas etset mich (perzeizelt: mir) an, erregt Ekel. — 2) Ich ete etwas an, sete es mit Ekel an. || **äneempfinden**, tr.: empfehend arraten. || **äneempfinden**, Adv. zu **äneempfinden**: durch (Nach)empfinden erwerben. Vgl. anlesen 2. || **Anerbe**,

der. —n; —n: der Haupterbe (der das väterliche Gut übernimmt und die andern abfindet). || **anerben**: 1) tr.: Einem etwas anerben, als erblich Haftendes, schon durch die Geburt ihm Angehöriges ihm mitteilen. — 2) intr. (sein): Etwas erbt einem (veralt.: einen) an, haftet ihm als Ungerbetes (1) an; bef. Adv. (s. 1). || **anerbieter**, tr.: veräußertes anbieten (s. d. 2); dazu bef. der Zuf. als Suffix und Anerbietung. || **anerkannt**, Etw.: Adv. von anerkennt (s. d. 2): Die anerkanntesten Meister; Eine anerkannt (oder anerkanntermaßen) gerechte Sache; dazu **Anerkanntheit**. || **anerkennt**, tr.: 1) die zustimmende Erklärung abgeben, daß etwas so ist, wie ein anderer behauptet; etwas als richtig, geschnmäßig, bestehend, in der Ordnung erkannt und würdigen: Wir erkennen an (sunder) gut: wir anerkennen, gefest zu haben = gefest ein. Das Prädiat wird zum Obj. mit als oder für, selten ohne dies gefügt. — 2) Etwas oder einen anerkennen, sich zustimmen, lobend darüber aussprechen; auch: Die anerkenntesten Urteile usw.; s. anerkannt. — 3) zuw. statt erkennen und zuerkennen. — 4) nam. zu 1; 2: **Anerkennung**; **anerkenntnis**, **anerkenntniswert**, = würdig; **Anerkenntnis**. || **änerhschaffen**, tr.: Einem etwas anschaffen, erschaffen als Inhabendes mitteilen, verteilen.

**Änsädeln**, tr.: auf einen Faden ziehen (Faden); auch übertr.: anfangen (Gespräch). || **(anf)äheln**, **anfahen**, tr.: sächelnd annehmen, anbläsen: Feuer, eine Flamme anbläsen, eig. und übertr. || **anfahbar**, Etw.: so beschaffen, daß man ansfahren, landen kann. || **anfahren**: 1) intr. (sein): a) **anfahrend** ankommen, nahen; (von Schiffen) anlegen, anlanden. / b) (Vergb.) an die Arbeit fahren; dazu: **anfahrsacht**, durch den die Grubenarbeiter ansfahren. — 2) intr. (sein, haben): an etwas fahrend freifen, anstoßen (und festsetzen): Der Wagen ist, der Fuhrmann hat angefahren, an einen Stein; bildlich: Er ist über angefahren, angefallen. — 3) tr.: a) etwas ansfahren, fahrend heranzubringen und aufstapeln. / b) Etwas ansfahren (vgl. 2), mit festigen, harten Worten anreden. || **Anfahrt**, die; —en: 1) das An-, Heranzufahren (seltener: Anstuf). — 2) Ort, wo Schiffe usw. ansfahren, landen (auch Anstuf; veralt.: **Anfahr**, das). || **Anfall**, der. —(e)s; Anfälle: 1) das Anfallen (s. d. 2a), und zwar sowohl der Angriff eines von außen auf jemand Anoder Einstürmen als auch dessen, was, wie lebensschastliche Erregung, Krankheit u. ä., im Inneren stürmend, einen plötzlich ergreift und packt, in diesem Fall meist mit der Nebenbedeutung des in seiner Festigkeit bald Vorübergehenden: Fiebers-, Frostanfalle; Morb.; Raubanfälle usw. — 2) (Weidm.) das An- oder Einfallen der Vögel und dessen Ort. — 3) das Anfallen eines Guts durch Erschaffung und: das jemand zu zufallende Gut selbst; z. B.: Erbansfall, nam. im Lehnrecht; auch die bei dieser Gelegenheit dem Grundherrn zu zahlende Abgabe (Angefall, vgl. 4). — 4) das einem an Einnahmen Zufallende, (Angefall, Einkünfte. — 5) (Vergb.) die das Hangende vorn Einfall bewahrenden Hölzer in Schächten und Strecken (Anpfahl). — 6) (Zimm.) **Anfang**, **Widerlager** eines Gemölbes (Angefall). || **anfassen**: 1) intr. (sein): a) fallend sich ans häufen: Der anfassende Schnee. / b) Etwas fällt einem an (gew. zu), wird ihm durch einen Zufall, nam. Erbfall zuteil. / c) einfassend anliegen, nam. bei Vogelfellen. — 2) tr.: a) an-, gewaltfam ergreifen, packen: Feinde, Sünde, Krantheiten, Leidenhschaften usw. fallen einen an. / b) (Weidm.) Der Leitfund fällt die Fährte an, sucht, verfolgt sie. || **Anfang**, der. —(e)s; **Anfänge**: das, womit etwas anfängt, das Erste zeitlich und räumlich in bezug auf das Folgende, sich daran Anschließende oder daraus Entwickelnde, im Ggft. zu Ende (vgl. Beginn, Ursprung): Am, im Anfang; anfangs, zuerst usw.; **Ursprung**, **Wiederanfang**, **Anfangsbuchstabe**; **Anfangsgeschwindigkeit**; **Anfangsgründe**; **Anfangspunkt**. || **anfängen**, tr., intr., rbez.: anheben, beginnen, den Anfang machen: 1) tr. mit einem Suffix oder Suffix als Obj.; auch: Seine Regierung mit einem Gnadenakt anfangen. Oft tritt der Begriff des Eröffnens hinter den der Tätigkeits überhaupt zurück (vgl. beginnen und 2c): **faber**, **Streit**, **Krieg**, **Ursachen anfangen**, sich darin einlassen; **Wie sang ich's an** (nach ich's), **daß** . . . ; **Nicht wissen**, was man vorübernehmen soll; **Es** (s. d. 8) auf etwas anfangen (anlegen), auf ein Ziel hinarbeiten. — 2) intr. mit Suffix und zu (das abhängige Zeitw. kann tr., intr., rbez. und imperf. sein), zuw. auch passiv, einem Aktiv mit man entsprechend: **Daß das Lustspiel angefangen worden zu bruden**. a) ver-